

# Österreichische Wirtschaftspolitik

Entwicklung von 1945 bis heute

Dr. Dietmar Fellner

Handelsrat der österreichischen Botschaft

Moskau

# Österreich - das Land im Herzen Europas

- Fläche: 83.878 km<sup>2</sup>
- Einwohner: 8.460.390



# Wirtschaftszahlen Russland und Österreich 2011

	Russland	Österreich
BIP nominal	EUR 1.346 Mrd.	EUR 300 Mrd.
BIP pro Kopf	EUR 12.921	EUR 35.710
Wirtschaftswachstum	4,3 %	2,7 %
Arbeitslosigkeit	7,2 %	4,2 %
Inflation	8,8 %	2,2 %

Source: Statistics Austria, Rosdat

# Größenvergleich Russland - Österreich



Fläche:

Russland: 17,075.400 km<sup>2</sup>

Österreich: 83.878 km<sup>2</sup>

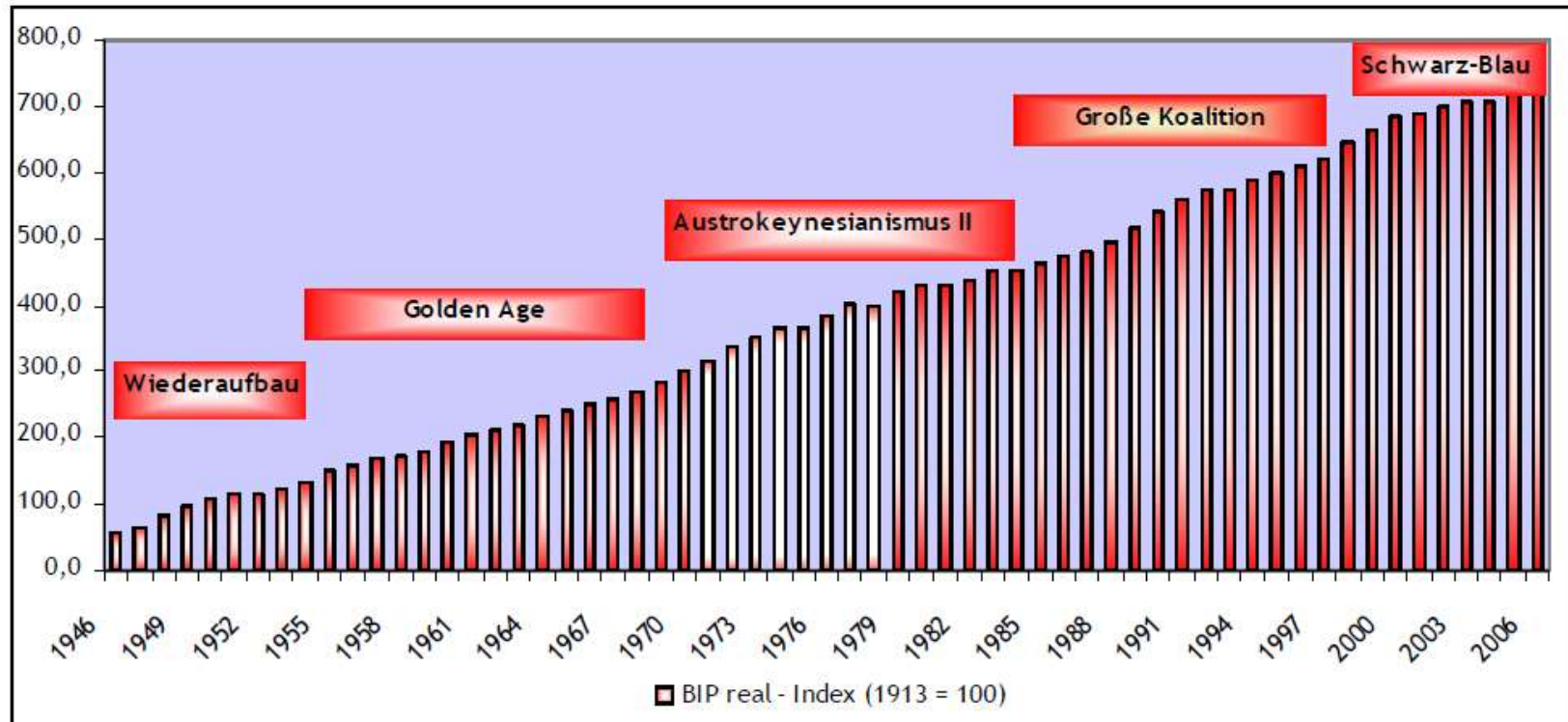
➤ Das bedeutet, dass  
Russland über *200 Mal*  
*größer* als Österreich ist.

# Inhalt

1. Das Jahrzehnt des Wiederaufbaus (1945-1955)
2. Golden Age (1956-1970)
3. Verschuldungs-Keynesianismus (1971-1985)
4. Die Wirtschaftspolitik der großen Koalition (1986-1999)
5. Wirtschaftspolitik “Schwarz-Blau” (2000-2006)
6. Große Koalition und heutige Entwicklung (2006- heute)

# Das Wirtschaftswachstum in der Zweiten Republik:

Wirtschaftswachstum - Entwicklung 1946-2006



Quelle: WIFO; 2005-2006: Prognose



Historisches Museum der Stadt Wien

# 1945-1955: 1. Das Jahrzehnt des Wiederaufbaus





# 1. Das Jahrzehnt des Wiederaufbaus - politische Aspekte

## Besatzung Österreichs durch die Alliierten von 1945 bis 1955

- provisorische Regierung unter Dr. Karl Renner proklamiert 2. Republik am 27.4.1945
- von 1945 bis 1955 steht Österreich unter der Verwaltung der Alliierten Kommission für Österreich
- Österreichische Parteienlandschaft von SPÖ und ÖVP als Großparteien geprägt
- ab 1953 entspannen sich die Beziehungen mit der Sowjetunion, Ende der Zonenkontrollen
- 1955 nach jahrelangen Verhandlungen Abschluss des Staatsvertrages
  - Bundesverfassungsgesetz vom 26. Oktober 1955 über die Neutralität Österreichs
  - Österreich ist wieder ein souveräner Staat



# 1. Das Jahrzehnt des Wiederaufbaus - wirtschaftliche Entwicklung

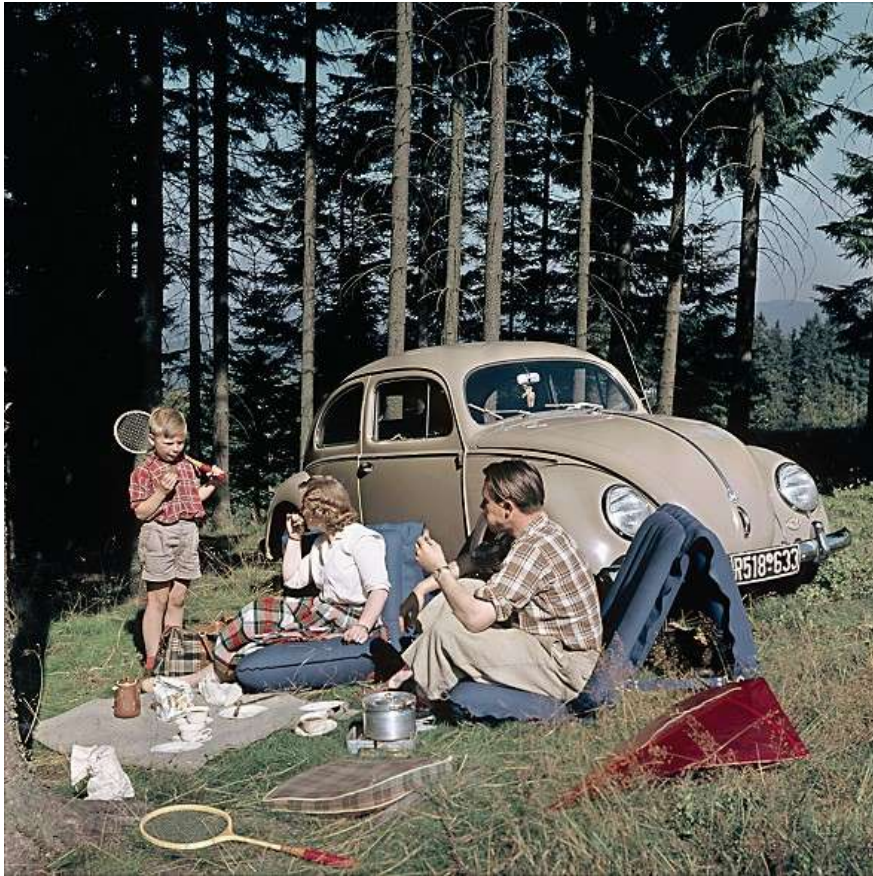
Nach dem Ende des 2. Weltkrieges ist die wirtschaftliche Lage desaströs. Milderung verschaffen:

- Verstaatlichung der Grundstoffindustrie 1946 und 1947
  - Schutz des Eigentums vor weiterem Zugriff der Sowjetunion
  - verstaatlichte Betriebe sind jahrzehntelang Auftraggeber und versorgen günstig mit Energie (Eisen- und Stahlindustrie, Stromwerke)
- Hilfe im Rahmen des Marshallplanes ab 1948
  - Wirtschaftswiederaufbauprogramm, initiiert durch US-Außenminister George C. Marshall (Amtszeit 1947-1949)
  - kompensiert auch für zusätzliche durch die Sowjetbesatzung hervorgerufene Belastungen

# 1. Das Jahrzehnt des Wiederaufbaus - wirtschaftliche Entwicklung

Der Raab-Kamitz-Kurs bekämpft die hohe Nachkriegsinflation mit restriktiver Fiskal- und Geldpolitik:

- restriktive Fiskalpolitik
  - harte Geldpolitik (Stabilität des Schillings)
    - Etablierung als harte Währung
- Resultat ist ein einmaliges Wirtschaftswachstum,  
das *Goldene Zeitalter (Golden Age)*.



©Josef Heinrich Darchinger  
©Klaus Honnef



# 1956-1970: 2. Das goldene Zeitalter



## 2. Das Golden Age - politische Aspekte



### Etablierung als souveräner Staat

- Beitritt zu internationalen Organisationen
  - 1955 - UNO
  - 1956 - Europarat
  - 1960 - EFTA
- wegen immerwährender Neutralität Beitritt zur EWG nicht möglich
- Südtirol als zentrales Thema der Außenpolitik
- die zwei Großparteien ÖVP und SPÖ bilden die Regierungen dieser Zeit

## 2. Das Golden Age - wirtschaftliche Entwicklung

### Wirtschaftliche Integration in Europa und Etablierung der Sozialpartner

- Sozialpartner sind die Gewerkschaft und die Arbeiterkammer, die Landwirtschaftskammer und die Wirtschaftskammer)
- Exportsubventionen zur Stärkung des harten Schillings
- Freiwilligkeit der Kooperation und Verbindlichkeit der Vereinbarungen stärken die Sozialpartner
- Ausbau der Sozialpartnerschaft durch verschiedene Faktoren begünstigt
  - neuerliche Inflationstendenzen
  - wirtschaftliche Integration in Europa
  - Arbeitskräfteknappheit

## 2. Das Golden Age - Die Sozialpartner als wirtschaftspolitische Hauptakteure

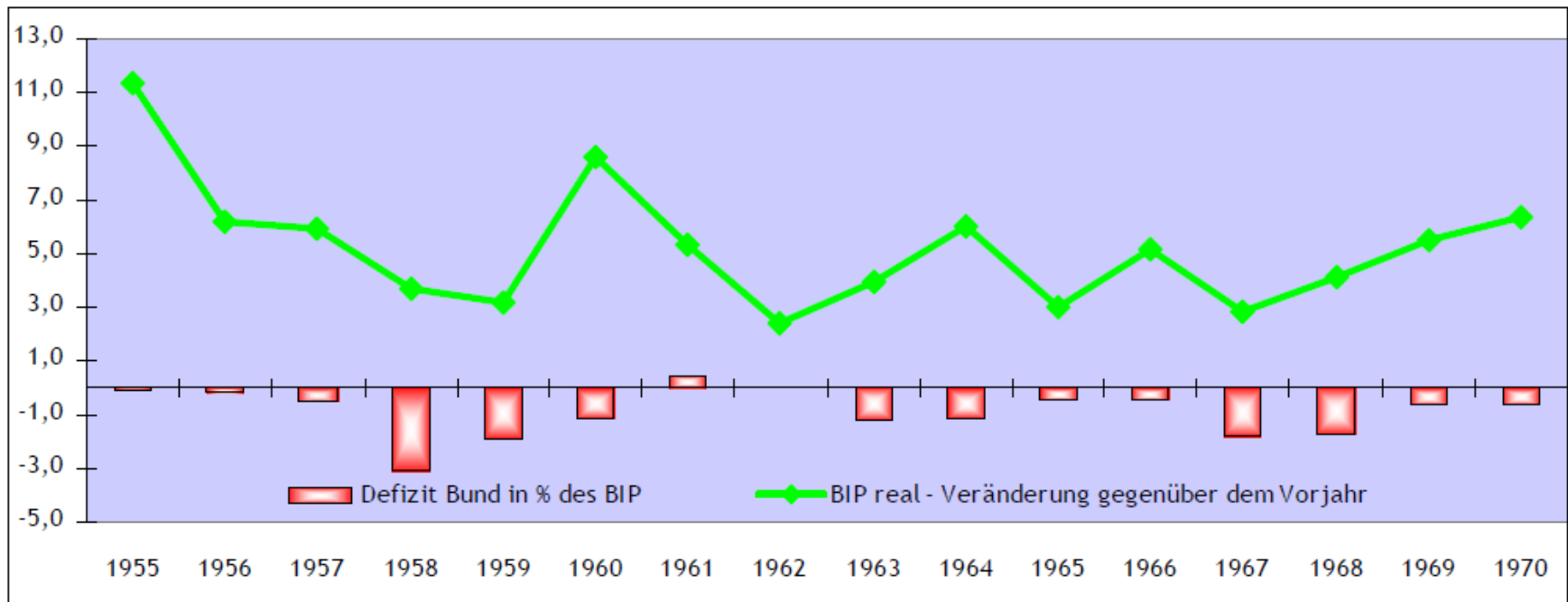
Sozialpartnerschaftliche Verhandlungswirtschaft als Voraussetzung für den Austro-Keynesianismus  
(J. Maynard Keynes)

- Stabilität der Währung
  - steuerliche Förderung der Kapitalbildung
  - sozialpartnerschaftliche Einkommenspolitik
  - Defizitfinanzierung für den Notfall
- *Big Bargain* = laufende Vereinbarungen zwischen Sozialpartnern und Regierung
- um die Stagnation 1967 abzuwenden, senkt die Regierung vorzeitig Lohn- und Einkommenssteuer, dafür dämpfen die Sozialpartner den Lohnanstieg und verzichten auf Kampfmaßnahmen*



## BIP und Budgetdefizit während des “Golden Age”

Bruttoinlandprodukt und Budgetdefizit in % - Entwicklung 1955-1970



Quelle: WIFO





© n-tv  
© Hot News Blog  
© Wagner, M.



1971-1985:

## 3. Verschuldungs-Keynesianismus

# 3. Verschuldungs-Keynesianismus - politische Aspekte

## Innenpolitische Änderungen und Internationalisierung der Außenpolitik

- von 1970 bis 1983 regiert die SPÖ alleine
- Bundeskanzler Kreisky setzt außen- und gesellschaftspolitische Akzente
- Wien wird mit der Fertigstellung der UNO-City zum dritten Sitz der Vereinten Nationen
- Arbeiter aus der Türkei oder aus Jugoslawien beginnen in Österreich zu arbeiten (Mangel an Arbeitskräften)

### 3. Verschuldungs-Keynesianismus - wirtschaftliche Entwicklung

Durch Zusammenbruch des Bretton-Woods-Systems und den Erdölkrisen kommt es zu einer weltweiten Rezession

- viele Staaten reagieren mit expansiver Fiskalpolitik und Defizitfinanzierung
  - Österreich hat im Gegensatz zu anderen Staaten zunächst eine
    - sehr hohe Beschäftigungsrate & hohe Wachstumsraten
    - geringe Verteilungskonflikte & mäßige Reallohnzuwächse
- wichtig für die Abkoppelung von der sonst herrschenden Rezession war die *Lohnmäßigungspolitik der Sozialpartner*

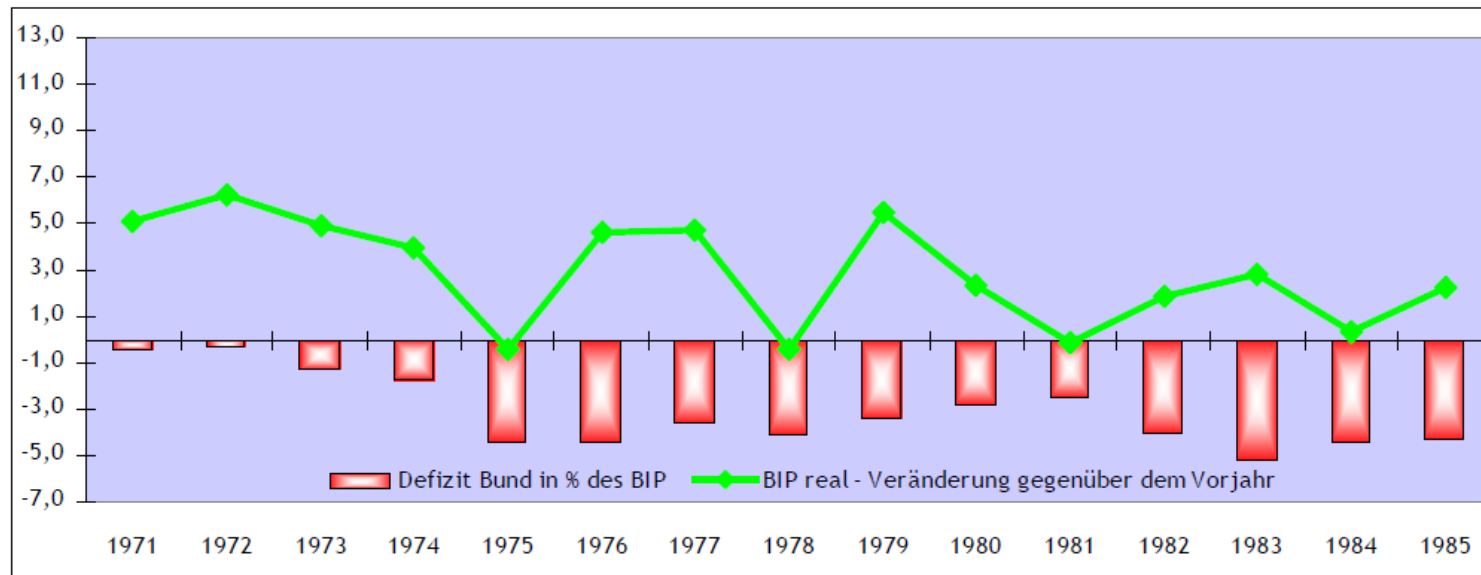
# 3. Verschuldungs-Keynesianismus - wirtschaftliche Entwicklung

## Änderung der Ziele der Wirtschaftspolitik:

- erwirtschaftete Überschüsse werden nicht mehr zur Tilgung der Staatsschulden verwendet, sondern für die Korrektur des Nachfrageausfalls eingesetzt
- Hauptinteresse ist die Vollbeschäftigung, nicht mehr die Preisstabilität oder die Förderung des Wirtschaftswachstums
- in Folge der Erdölkrise 1979 reagiert Österreich mit Defizitfinanzierung
  - Ausweitung der Nachfrage durch Infrastrukturprogramme und höhere Subventionen
  - unter den internationalen Rahmenbedingungen *erhöht sich* durch diese Maßnahmen die *Staatsverschuldung enorm*

# BIP und Budgetdefizit während des “Verschuldungs-Keynesianismus”

Bruttoinlandprodukt und Budgetdefizit in % - Entwicklung 1971-1985



Quelle: WIFO

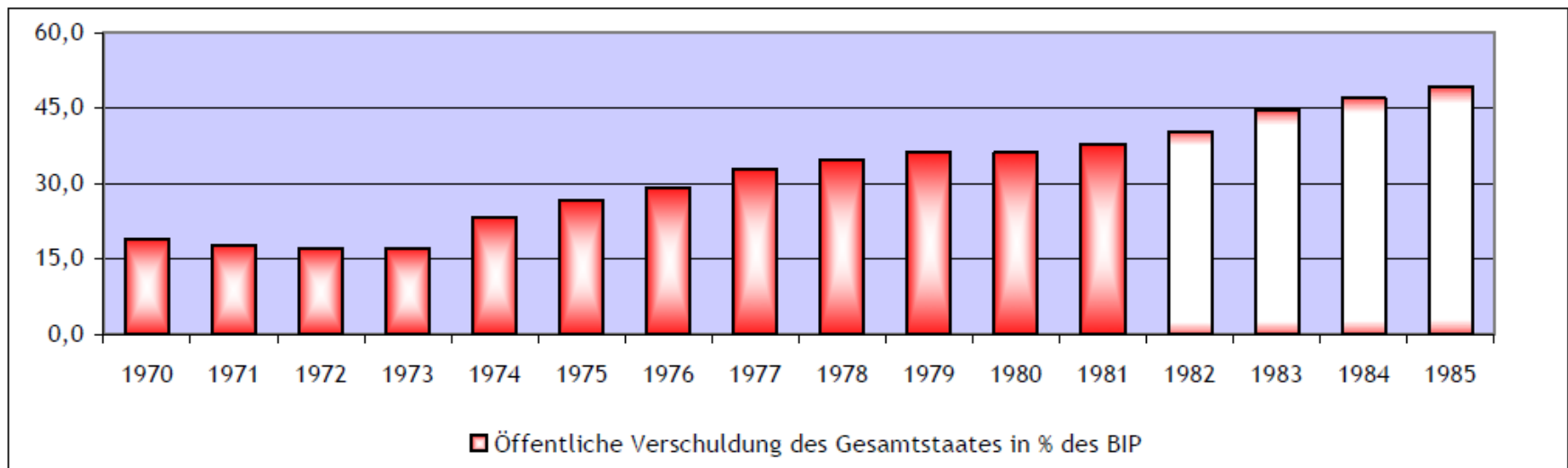
# 3. Verschuldungs-Keynesianismus - wirtschaftliche Entwicklung

## Auswirkungen des Austro-Keynesianismus:

- Krise kann mehr als ein halbes Jahrzehnt hinausgezögert werden
- Arbeitslosenrate bleibt zunächst niedrig
- Durch die Verfolgung der Vollbeschäftigungspolitik via Ausweitung des öffentlichen Sektors steigt die Staatsverschuldung bis 1985 jedoch enorm an
- in Kombination mit Krise der Verstaatlichten Industrie wird schließlich eine wirtschaftspolitische Kursänderung möglich

# Öffentliche Verschuldung 1970 bis 1985

Öffentliche Verschuldung - Entwicklung 1970-1985



Quelle Statistik Austria, EU-Kommission





1986-1999:

## 4. Die Wirtschaftspolitik der großen Koalition

© die Presse  
© Chronik der Mauer



## 4. Die Wirtschaftspolitik der großen Koalition- politische Aspekte

### Beitritt zur EU - Öffnung der Märkte

- Österreichs einziges Atomkraftwerk wird nie in Betrieb genommen - die Grünen etablieren sich als neue Partei
- regiert wird Österreich von den großen Parteien SPÖ und ÖVP
- wichtigstes politisches Ereignis ist der EU-Beitritt Österreichs 1995 (Nettozahler)
- die steigende Lebenserwartung führt in Verbindung mit sinkenden Geburtenraten zu einer langsamen Überalterung der Gesellschaft
- Veränderung der Außenpolitik durch die Ostöffnung 1989 und in weiterer Folge durch den Beitritt vieler osteuropäischer Staaten zur EU

# 3. Die Wirtschaftspolitik der großen Koalition - wirtschaftliche Entwicklung

## Steuerreformen und beginnende Privatisierung:

- durch Privatisierungsmaßnahmen und Verkauf von Bundesvermögen können die Ziele bis 1990 eingehalten werden
  - Subventionen gibt es nur noch als Starthilfe
  - durch Steuerreformen 1988 und 1993 werden Unternehmer begünstigt und kleine Einkommen entlastet
  - Österreich tritt 1995 der EU als Nettozahler bei
- die *budgetären Belastungen aus EU-Beitritt und Steuerreformen* bringen eine politische Krise mit sich

# 3. Die Wirtschaftspolitik der großen Koalition - wirtschaftliche Entwicklung

## Sparpakete, Teilnahme am Euro und Reformstau

- durch ein von den Sozialpartnern akkordiertes Sparpaket werden 1996 zusätzlich Einnahmen lukriert und Österreich erfüllt die Maastricht-Kriterien für den Euro
- zum Ende der großen Koalition führen
  - Reformstau
  - mangelnde Anreize für Unternehmen
  - nicht ausreichende Sanierung der staatlichen Industrie

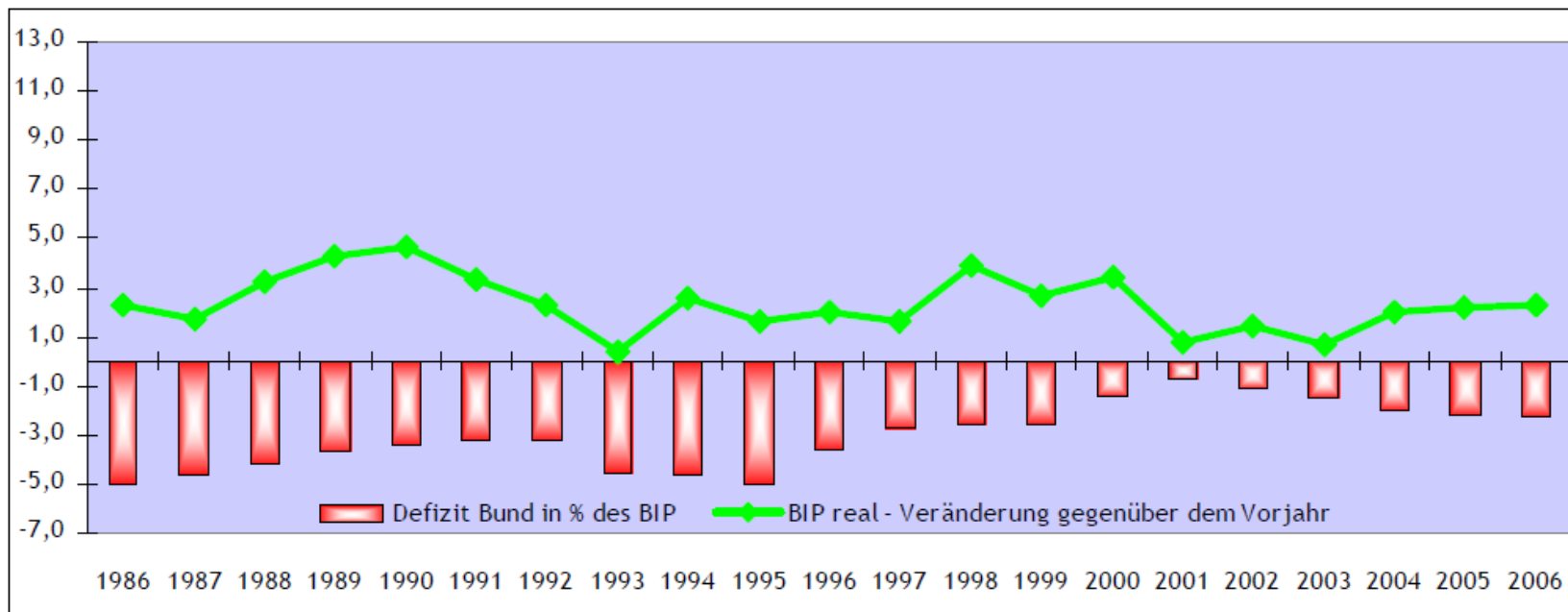
# 3. Die Wirtschaftspolitik der großen Koalition - die Sozialpartner

## Sozialpartnerschaft Neu:

- ab 1992 widmet sich die Sozialpartnerschaft
  - Wettbewerbsfragen
  - Preisfragen im Vergleich zum internationalen Markt
  - Verbindung mit der EU auf allen Ebenen

## BIP und Budgetdefizit von 1986 bis 2006

Bruttoinlandsprodukt und Budgetdefizit - Entwicklung 1986-2006



Quellen: WIFO, Statistik Austria; 2005-2006: Prognose



© www.europa.eu  
© Spiegel online



2000-2006:

## 5. Wirtschaftspolitik „Schwarz-Blau“



# 5. Wirtschaftspolitik „Schwarz-Blau“ - wirtschaftliche Entwicklung

## Verabschiedung von Budgetkonsolidierungsmaßnahmen

- 2000 - Rekorddefizit unter den EU-15 in der Höhe von 2,5% des BIP
- Durchführung struktureller Maßnahmen, u.a.:
  - große Steuerreform 2003/2004-05
  - Abbau der Schulden der Verstaatlichten Industrie durch Privatisierungen
  - Pensionsreform 2000
  - Universitätsreform 2002
  - Restrukturierung der Forschungslandschaft

## 5. Wirtschaftspolitik „Schwarz-Blau“ - wirtschaftliche Entwicklung

### Auswirkungen der Budgetkonsolidierungsmaßnahmen

- Senkung des Bundesdefizits auf 1,3% bis 2004
- Reduzierung der öffentlichen Verschuldung auf 64%
- Verbesserung im Wohlstandsranking der OECD von Platz 9 auf Platz 6
- Anstieg der Unternehmensgründungen um ein Drittel
- Beibehaltung einer der niedrigsten Arbeitslosenraten in der EU

# 5. Wirtschaftspolitik „Schwarz-Blau“ - die Sozialpartner



## Bedeutung der österreichischen Sozialpartnerschaft

- Wesen der Sozialpartnerschaft:
  - kompromissbereite Gesprächs- und Verhandlungskultur zur Vertretung unterschiedlicher Interessen nach innen und außen
  - bis heute in Europa einzigartige Zusammenarbeit zwischen den Interessensverbänden der Arbeitgeber, Arbeitnehmer und der Regierung

# 5. Wirtschaftspolitik „Schwarz-Blau“ - die Sozialpartner



Maßgeblicher Beitrag der Sozialpartnerschaft an der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung Österreichs

- Beitrag zum Gelingen des Wiederaufbaus und des anschließenden Wirtschaftserfolges
- Sicherung des sozialen Friedens
- Rolle als Krisenmanager
- seit 2000 auch „Manager des Wandels“



© www.gulli.com  
© erinrsilva.com



2007 - 2012:

6. Große Koalition

und heutige Entwicklung

## 6. Große Koalition und heutige Entwicklung - wirtschaftliche Aspekte

Ausgelöst durch den Zusammenbruch des Bankenhauses Lehman Brothers, steht Österreich genauso wie der Rest der Welt momentan unter dem Einfluss der globalen Finanzkrise.

- weltweite Auswirkungen der Finanzkrise, besonders Russland betroffen
  - Hypothekenblase in den Vereinigten Staaten
  - starke Verschuldung der EU-Staaten
  - Griechenlandkrise
- Österreich gilt nach wie vor als *wirtschaftlich und finanziell sehr stabiles Land*. Reformen sind aber notwendig, um diese Sicherheit auch für die Zukunft zu gewährleisten.

# Impressionen aus Österreich



© Jedlerhof  
© Austriaforum

